

# Von „Frankerln“ und Sirenen

Kulinarische Erlebnisführung zum Schönwerth-Geburtstag: Auf sagenhaften Spuren der Elemente

**Amberg. (gfr) Mit einer kulinarischen Erlebnisführung erinnerte der Stadtmarketing-Verein am Montagabend an den 202. Geburtstag des Sprach- und Volkskundeforschers Franz Xaver von Schönwerth: Ihm ist die Überlieferung unzähliger Sagen und Legenden aus der Oberpfalz zu verdanken.**

Stadtführerin Hannelore Zapf erzählte ihren Zuhörern, dass das Essen damals für große Teile der Bevölkerung äußerst karg war: Kartoffel, Brot und Sauerkraut waren die Grundnahrungsmittel. Eine dürftige Suppe, mit der Hand aus der großen Schüssel gelöffelt, gab es täglich dreimal. Nur bei wenigen, besonderen Gelegenheiten kam Fleisch auf den Tisch.

## Tor zur Sagenwelt geöffnet

Mit Wammerl, Sauerkraut und Kartoffeldotsch begann die kulinarische

Erlebnisführung im Café Zentral. Danach führte eine Fackelwanderung durch die Altstadtgassen Richtung Paradeplatz, wo sich wie von Geisterhand das große Tor zum Stadtgraben lautlos öffnete. Hannelore Zapf, gewandelt als einfache Frau vom Land, erzählte alte Geschichten zu den vier Elementen Licht, Luft, Erde und Wasser so authentisch, als hätte sie diese Zeit selbst erlebt.

Zum Element Licht berichtete Zapf, dass der Mond einmal einem jungen Mädchen die Keuschheit bis zum Ehestand gerettet haben soll. Immer wenn der Geliebte in die Kammer kam, erhellte der Mond diese fast taghell – und die Frau bat ihren Partner, wieder zu kommen, wenn es dunkel geworden sei. Das wiederholte sich, bis der Mann die Frau ehelichte: Ab diesem Tag erhellte der Mond die Stube nicht mehr.

Im Stadtgraben erinnerte die Stadtführerin an Waldgeister, Riesen und Zwerge. Tief unter der Erde soll

es eine eigene Welt mit Städten, Burgen und Kirchen gegeben haben, wo die „Frankerln“ gelebt haben, die späteren Schmiede und Bergleute in Hammerwerken und Erzgruben der Oberpfalz.

## Luft- und Feuergeister

Im Wasser hätten in Urzeiten Wassernixen und Sirenen gelebt, die sich zu schönen Männern hingezogen fühl-

ten. Am Geburtshaus Schönwerths ging es um das Element Feuer, das Verderben bringen kann, weil der Mensch es gezähmt hat. Feuergeister sollen sich wie das Landvolk gekleidet haben, mit feurige Augen und Mündern, aus denen Feuer schlug. Beim Luftmuseum und auf dem Marktplatz war das Element Luft an der Reihe – wilde Luftgeister, die Tag und Nacht unter furchtbarem Tosen über Berg und Tal ziehen.

## Zur Person: Franz Xaver von Schönwerth

Franz Xaver von Schönwerth war zweitbesten Absolvent der Lyzeal-Studienanstalt in Amberg, studierte dann an der Bauakademie und war bereits mit 35 Jahren Privatsekretär des Kronprinzen Maximilian, dann dessen Hofsekretär und brachte es bis zum Ministerialrat. Die Geschichten aus der Oberpfalz haben Schönwerth zeitlebens interessiert.

Er hörte sich an, was die „einfachen Leut“ zu erzählen hatten, wie die Sitten waren und welche Sagen von Generation zu Generation weitergegeben wurden. König Maximilian II. adelte Schönwerth und gewährte ihm Dienstreise für Forschungsaufenthalte, die er Mitte des 19. Jahrhunderts in der Oberpfalz verbrachte. (gfr)



Im Fackelschein auf Schönwerths Spuren: Zum Geburtstag des Heimatkundlers erinnerte Stadtführerin Hannelore Zapf (rechts) bei einer Erlebnisführung durch die Altstadt daran, dass der Erhalt vieler Sagen und Legenden aus der Oberpfalz dem gebürtigen Amberger zu verdanken sind. Bild: gfr